

# „Kultur ist Seelenmedizin“

So geht es der Kinowelt am Ammersee in Zeiten von Corona. Während der Sendepause auf der Kinoleinwand denken Leiterin Lina Winkler und Eigentümerin Dr. Doris Apell-Kölmel darüber nach, welchen fröhlichen Film sie zum Neustart zeigen könnten

VON ALOIS KRAMER

**Dießen** 284 Kinos gibt es in Bayern. Eines davon ist die Kinowelt am Ammersee. Wie alle anderen hat auch die Einrichtung in Dießen am 17. März den Betrieb erst einmal eingestellt. Die Kinowelt am Ammersee, das Programmkino zwischen Mühlestraße und Fischerei, hält sich stabil, Tendenz steigend, so Kinoleiterin Lina Winkler und Eigentümerin Dr. Doris Apell-Kölmel im Telefonat mit dem *Ammersee Kurier*. Doch wie es weitergeht, ist ungewiss.

Die Bergfilmreihe zum 100. Geburtstag der Alpenvereinssektion Ammersee fand hervorragende Akzeptanz beim Publikum. Sie sollte eigentlich bis zum Ende des Jahres laufen. Ebenso wurden von den Zuschauern die Filme, die in Kooperation mit der psychosomatischen Klinik Dießen in der Reihe „Psychotherapie und Film“ gezeigt wurden, bestens angenommen. Nach der Vorführung war immer Raum für Diskussi-



Kinoleiterin Lina Winkler (links) und Eigentümerin Dr. Doris Apell-Kölmel von der Kinowelt am Ammersee bereiten sich bereits auf die Wiedereröffnung des Dießener Kinos vor.



Fotos: Winkler/Gerald Modlinger

## Fröhliche Filme nach der langen Kino-Pause

on mit den Klinikmitarbeitern. Die Veranstalter boten dort nicht nur ein Kinoerlebnis an, sondern auch die Möglichkeit für den Austausch eigener Gedanken zum Film. Das kam an.

Für voriges Jahr kann Lina Winkler ein Besucherplus von 18 Prozent vorweisen. Doch im Moment ist alles ungewiss. Ein Wiedereröffnungstermin für Kinos haben Politiker nicht genannt. Die scheinen irgendwie unterhalb des Radars der öffentlichen Aufmerksamkeit zu liegen. Das hat auch Matthias Helwig am Mittwoch im Bayerischen Rundfunk betont. Er betreibt drei Film-

theater im Fünfseenland. Zwar hat Ministerpräsident Söder in seiner Regierungserklärung vor dem Landtag am Montag von der Bedeutung der Kultur für das Bundesland Bayern gesprochen und Künstlern Soforthilfe zugesagt. Aber von Kinobetreibern und deren Sorgen keine Spur. Bayern liegt mit seinen 284 Kinospielestätten an der Spitze in der Bundesrepublik. Gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 275 und Baden-Württemberg mit 255 Kinos. Dabei hat Nordrhein-Westfalen, das bevölkerungsreichste Bundesland, fast sechs Millionen Einwohner mehr als Bayern

mit seinen gegenwärtig etwas mehr als 13 Millionen.

Selbst für Gastronomen besteht Hoffnung, Ende Mai ihre Gasthäuser und Biergärten wieder zugänglich machen zu dürfen (Der *Ammersee Kurier* berichtete). Doch auch „Kultur ist Seelenmedizin“, erklärt Lina Winkler. Es wäre so wichtig, gerade in der jetzigen Situation mal etwas anderes zu sehen, abzutauschen in eine andere Welt, in andere Geschichten. Die Kinowelt am Ammersee sei dafür bestens geeignet.

Als Programmkino bediene das Filmtheater einen sehr differenzierten Pu-

blikumsgeschmack. Sie brächten auch Mainstream, aber nicht immer und nicht jeden Film, konstatiert Dr. Apell-Kölmel. „Wir hätten den neuesten Bond bekommen können“, erklärt sie: „Wissen Sie, wir kriegen von den Verleihern ja nicht jeden Film, den wir wollen“. „Aber“, so die Eigentümerin der Kinowelt weiter, „als wir erfuhren, dass der Bond in den Herbst hinein verschoben wird, ahnten wir schon, was kommt: die Schließung. So geschehen am Montag, 4. März“. Keine zwei Wochen später war dann wirklich „Sendepause“. Zwar sind die Kinosäle im Herzen der Markt-

gemeinde im Moment leer und die Lichter aus, aber an Arbeit mangelt es Lina Winkler nicht. Anträge schreiben gehört dazu, das Kassensystem und das Onlinebestellsystem warten, Zeitpläne aufstellen und vor allem sich Gedanken darüber machen, was denn nach der Pandemie auf dem Programm stehen soll.

„Wir wollen nach diesen harten Zeiten gerne etwas Positives zeigen. Müssen aber alles komplett neu planen. Das ist nicht einfach, denn da hat der Filmverleih auch noch ein Wörtchen mitzureden“, meint die studierte Kunsthistorikerin. „Etwas Fröhliches sollte es sein. Wir finden bestimmt was“.

Schon arbeitet Dr. Apell-Kölmel an einem Hygienekonzept für ihr Kino. Sie denkt daran, jede zweite Reihe freizulassen und immer einen Sitz Abstand zwischen den Kinobesuchern zu halten. „Das könnte man realisieren“, meint auch Lina Winkler und betont, dass manchmal im Sommer nur 25 Zuschau-

## Abstand halten ist im Kino möglich

er im Saal sind: „Die ließen sich gut verteilen, die sitzen ja fast zwei Stunden auf ihrem Platz und bewegen sich nicht“.

Sie könnten sich vorstellen, das Kino wenigstens mit nur einer Vorführung am Tag zu öffnen. Dr. Thomas Negele, SPIO-Präsident (Spitzenorganisation der Deutschen Filmwirtschaft) forderte kürzlich in der Presse Finanzhilfen in Höhe von 500 Millionen Euro und dass die Kinos nach der Wiedereröffnung nicht gleich wieder schließen müssten. Das hoffen auch Lina Winkler und Dr. Apell-Kölmel.